



ÜBERGANG KITA–SCHULE WISSENSWERTES FÜR ELTERN IN KAMEN

**GEMEINSAM STARK!
KOMMUNALES PRÄVENTIONSKONZEPT
FÜR DIE STADT KAMEN**

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Stadt Kamen | Die Bürgermeisterin

VERANTWORTLICH

Elke Kappen | Bürgermeisterin

Johannes Gibbels | Fachbereich Familie, Jugend, Schule und Sport

BEARBEITUNG

Nicole Börner | Fachbereich Familie, Jugend, Schule und Sport

Arbeitsgruppe „Übergang Kita – Schule Kamen“ mit Vertreter(inne)n der folgenden Bereiche:

- Grundschulen
- Kindertageseinrichtungen (Kita)
- Träger der Kindertageseinrichtungen
- Jugendamtselternbeirat (JAEB)



ILLUSTRATIONEN / FOTOS

Guido Muermann, Stadt Kamen,

Shutterstock.com (Silhouetten-Grundlagen S. 2/3, 6, 11, 12/13, 18/19),

Ralph Bisdorf (S. 4)

LAYOUT / SATZ

Guido Muermann

DRUCK

Druckerei Schmidt GmbH & Co. KG

Kamen, August 2019

INHALT

| | |
|--|----|
| Vorwort der Bürgermeisterin Elke Kappen | 4 |
| Auf einen Blick – Der Übergang Kita – Schule | 5 |
| Von der Kita in die Schule – den Übergang gestalten und begleiten | 6 |
| Die Zusammenarbeit von Kita und Schule | 6 |
| Sprachstandsfeststellungen | 7 |
| Tipps für zuhause | 8 |
| Das Schulfähigkeitsprofil – Fähigkeiten, die Ihrem Kind in der Schule helfen | 10 |
| „Digital natives“ – Medienerziehung in einer zunehmend digitalisierten Welt | 11 |
| Das letzte Jahr in der Kita | 12 |
| Die Schulanmeldung | 13 |
| Anmeldegespräche | 13 |
| Vorzeitige Einschulung auf Antrag / Zurückstellung vom Schulbesuch | 14 |
| Die Schuleingangsuntersuchung | 14 |
| Die Schuleingangsphase | 16 |
| Betreuungsangebote in der Grundschule | 16 |
| Betreuung in den Sommerferien im Übergangsjahr | 18 |
| Informationen zum Bildungs- und Teilhabepaket | 19 |
| Kitas und Schulen in Kamen | 20 |
| Anlaufstellen und Ansprechpartner für Eltern | 21 |

VORWORT DER BÜRGERMEISTERIN ELKE KAPPEN



Bürgermeisterin Elke Kappen

Der Übergang von der Kita in die Schule ist für alle Beteiligten eine große Herausforderung. Für die Kinder, weil sie ihr vertrautes Umfeld verlassen und in einen neuen Lebensabschnitt eintauchen werden; für die Eltern, weil sie oftmals unsicher sind, ob ihr Kind schon reif genug für diesen Schritt ist. Damit alle Eltern und Kinder den Übergang von der Kita in die Schule als positiven Schritt erleben können, sind Kommunikation, Information, Transparenz und Orientierung von besonderer Bedeutung.

Genau an diesem Punkt setzt die vorliegende Broschüre an: Akteure aus Grundschulen, Kitas, der Träger sowie des Jugendamtse Elternbeirates haben Wissenswertes für Eltern zum Übergang Kita – Schule verständlich und übersichtlich aufbereitet. Eltern erhalten damit einen Einblick, welcher Schritt wann ansteht, wie sich Kitas und Schulen austauschen und auf den bevorstehenden Wechsel der Kinder vorbereiten. Die Kitas kennen die Neigungen, Fähigkeiten und Interessen der Kinder besonders gut. Ihre Einschätzungen sind für die Schulen eine wichtige Grundlage, um jedes Kind an der Stelle abholen zu können, an der es steht.

Aber auch die Rolle der Eltern liegt allen Beteiligten sehr am Herzen. Eltern sind Experten für ihr Kind und wichtige Partner in der Zusammenarbeit. Darüber hinaus hält die Broschüre einige Anregungen dazu bereit, wie Eltern ihr Kind ganzheitlich im Rahmen des Familienalltags fördern können. Und einem Appell kann ich mich nur anschließen: Lassen Sie Ihr Kind spielen und eigene Spiele erfinden. Spielen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind. Das Spielen und die einfachen Dinge des Alltags sind es, die Ihr Kind bestens auf die Schule vorbereiten.

Diese Broschüre schließt damit an das Kommunale Präventionskonzept für die Stadt Kamen an. Wenn es uns mit unserem Präventionskonzept gelingt, durch die vielfältigen Aktivitäten Bedingungen zu schaffen, die allen Kindern dieser Stadt eine gute Kindheit und Jugend sowie ein gelingendes Aufwachsen ermöglichen, dann sind wir „Gemeinsam stark!“. Ich bedanke mich bei allen, die hieran mitgewirkt haben und auch in Zukunft an diesem Thema arbeiten werden.

Ihnen, liebe Eltern, wünsche ich einen guten Übergang mit der nötigen Gelassenheit und Freude an der Entwicklung Ihres Kindes und Ihrem Kind Neugierde und Spaß am Lern- und Lebensort Schule.

Ihre

Elke Kappen



AUF EINEN BLICK DER ÜBERGANG KITA – SCHULE

WAS?

WANN?

WIE WERDEN SIE INFORMIERT?

INFOVERANSTALTUNG

zum Übergang Kita – Schule für die Eltern 4-jähriger Kinder

Im Frühjahr
2 Jahre vor der Einschulung



SPRACHSTANDSFESTSTELLUNG

für Kinder, die keine Kita besuchen oder deren Eltern der Bildungsdokumentation nicht zugestimmt haben

Im Frühjahr
2 Jahre vor der Einschulung



TAG DER OFFENEN TÜR

in den einzelnen Grundschulen in Kamen

Nach den Sommerferien im Jahr
vor der Einschulung



ANMELDUNG

zur Grundschule bei der Stadt Kamen

Nach den Sommerferien im Jahr
vor der Einschulung



ANMELDEGESPRÄCHE

in der Grundschule

Im Oktober/November im Jahr vor
der Einschulung



SCHULEINGANGSUNTERSUCHUNG

durch das Gesundheitsamt

Zwischen September und Juni
im Jahr vor der Einschulung



AUFNAHME

in die Grundschule

Nach den Osterferien
im Einschulungsjahr



BESUCHE

der Schulanfänger in den Grundschulen
zum gegenseitigen Kennenlernen

Je nach Schule
unterschiedliche Zeitpunkte



INFOABEND

für die Eltern der Schulanfänger

Vor den Sommerferien
im Einschulungsjahr



WEITERGABE DER BILDUNGSDOKUMENTATION

(z.B. Ü1-Protokoll) an die Schule durch Sie
als Eltern bzw. mit Ihrem Einverständnis

Je nach Kita
unterschiedliche Zeitpunkte im
Einschulungsjahr



TAG DER EINSCHULUNG

2. Schultag nach
den Sommerferien



Sie erhalten die Information automatisch,
in der Regel per Post



Informieren Sie sich, z.B. in der Zeitung
oder fragen Sie in Ihrer Kita nach

VON DER KITA IN DIE SCHULE – DEN ÜBERGANG GESTALTEN UND BEGLEITEN

DEN ÜBERGANG GEMEINSAM BEGLEITEN UND UNTERSTÜTZEN

Ein Übergang ist eine große Veränderung im Leben eines Menschen. Der Start ins Berufsleben, neue Beziehungen oder eben auch der Übergang von der Kita in die Grundschule, stellen grundlegende Veränderungsprozesse dar. Ein Übergangsprozess kann Angst einflößen oder aber viel Vorfriede bereiten und die Lust auf etwas Neues machen.

Der Übergang von der Kita in die Schule ist für ein Vorschulkind der erste größere Schritt in seinem jungen Leben. Wie Ihr Kind den Übergang erlebt, hängt zu einem großen Teil davon ab, wie Sie als Eltern, die Kita und auch die Grundschule diesen Prozess mitgestalten, begleiten und unterstützen.

KINDER SIND VERSCHIEDEN!



Die Jungen und Mädchen, die sich am ersten Schultag zu einer neuen Klasse zusammenfinden, sind sehr verschieden. Selbst dann, wenn sie alle am selben Tag auf die Welt gekommen wären, wäre ihr Entwicklungsstand unterschiedlich, sie

hätten unterschiedliche Temperamente, sie hätten unterschiedliche Muttersprachen gelernt und ihre ersten Lebensjahre in unterschiedlichen kulturellen und sozialen Familienumwelten verbracht.

Kinder werden nicht „eingeschult“ (im passiven Sinne), sondern sie müssen den Übergang in die Schule aktiv bewältigen. Dabei soll jedes Kind in seinem Übergang pädagogisch begleitet werden, was in Kita und Familie beginnt und in der Schule fortgeführt wird.

ÜBERGÄNGE SIND ENTWICKLUNGSPULSE

Übergänge, wie der Übergang von der Kita in die Schule, stellen vielfältige Anforderungen an die Bereitschaft und Fähigkeit zur Anpassung an die neuen Gegebenheiten. Die neuen Situationen enthalten aber gleichzeitig wichtige Entwicklungsanreize und mobilisieren Kräfte zu ihrer Bewältigung. Optimal ist es, wenn die neuen Anforderungen pädagogisch so gestaltet werden, dass sie dem individuellen Entwicklungsstand Ihres Kindes entsprechen, um eine Überforderung aber auch eine Unterforderung zu vermeiden. Hier sind Eltern, Kita und Schule gemeinsam gefragt!

Wenn in diesem Zusammenhang von „Schulfähigkeit“ gesprochen wird, soll das nicht heißen, dass Kinder schon zu allem fähig sein müssen, was in der Schule verlangt wird. Ein Schulkind „wird das Kind in der Schule“. Eltern, pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte sollten also der Frage nachgehen: „Ist das Kind fähig und bereit, ein Schulkind zu werden?“ Und: „Was kann ich dazu beitragen?“ Neben Kita und Schule bleibt das Elternhaus der wichtigste Bildungsort.

DIE ZUSAMMENARBEIT VON KITA UND SCHULE

Kinder sind verschieden, lernen verschieden, haben verschiedene Interessen und Neigungen. Wenn Ihr Kind von der Kita in die Schule wechselt, ist es bereits gefüllt mit vielfältigen Erfahrungen und Wissensschätzen. So individuell jedes Kind lernt, so unterschiedlich sind aber auch die Wissens- und Entwicklungsstände der einzelnen Kinder zur Einschulung. Die intensive Zusammenarbeit von Kita und Schule hilft, Ihr Kind an der Stelle abzuholen, an der es steht und an die in der Kita begonnenen Entwicklungsprozesse anzuknüpfen. Das ist auch deshalb besonders wichtig, damit Ihrem Kind nicht wichtige Gegebenheiten, aber auch Entwicklungserfolge und Wissens-

SPRACHSTANDSFESTSTELLUNGEN

... wenn Ihr Kind **keine** Kita besucht

Auch Kinder, die keine Kita besuchen, sollen bei Bedarf durch eine entsprechende Sprachförderung optimal auf die Schule vorbereitet werden. Deshalb nehmen Kinder, die 2 Jahre vor Schulbeginn keine Kita besuchen oder deren Eltern der Bildungsdokumentation in der Kita nicht zugestimmt haben, an der Sprachstandsfeststellung teil.

Die Teilnahme an der Sprachstandsfeststellung ist in diesem Fall verpflichtend und sowohl im Schulgesetz als auch im Kinderbildungsgesetz des Landes NRW geregelt.

ZEITPUNKT DER SPRACHSTANDSFESTSTELLUNG

2 Jahre vor der Einschulung in dem Zeitraum Mai bis Juni, also in der Regel, wenn Ihr Kind 4 Jahre alt ist, findet die Sprachstandsfeststellung statt.

ABLAUF DER SPRACHSTANDSFESTSTELLUNG UND DAS WEITERE VORGEHEN

Die Grundschule an Ihrem Wohnort lädt Ihr Kind zur Sprachstandsfeststellung ein. Als Eltern können Sie Ihr Kind zu diesem Test begleiten.



schätze verloren gehen. Nicht zuletzt ist der enge Austausch von Kita und Schule eine wichtige Grundlage für die Zusammensetzung der Klassen, damit dabei auch die Bedürfnisse Ihres Kindes z.B. nach einem guten Freund bzw. einer guten Freundin an seiner Seite erfüllt werden können.

Die enge Zusammenarbeit von Kita und Grundschule ist ein Gewinn für Ihr Kind!

Die Sprachstandsfeststellung findet in der Grundschule statt. Dabei kommt ein Verfahren zum Einsatz, das für alle Kinder gleich ist. Es wird überprüft, ob die Sprachentwicklung Ihres Kindes altersgemäß ist. Die Sprachstandsfeststellung dauert etwa 30 Minuten, die Ergebnisse werden direkt im Anschluss mit Ihnen besprochen.

Wenn bei dieser Sprachstandsfeststellung ein Sprachförderbedarf für Ihr Kind festgestellt wird, wird Ihnen empfohlen, Ihr Kind zeitnah in einer Kita anzumelden. Sollte Ihr Kind weiterhin keine Kita besuchen, erhält es eine pädagogische Sprachförderung in einer Kita oder in einem Familienzentrum. Auf diese Weise soll jedem Kind bei Bedarf schon frühzeitig vor der Einschulung der Zugang zu gezielten Sprachförderangeboten ermöglicht werden.

KOSTEN

Die Teilnahme an der Sprachstandsfeststellung sowie an Sprachförderangeboten in Kitas ist für Sie kostenfrei.

WEITERE INFORMATIONEN

Weitere Informationen zu den verbindlichen Sprachstandsfeststellungen erhalten Sie beim Schulamt für den Kreis Unna.

► *Kontakt: Seite 22*

... wenn Ihr Kind **eine** Kita besucht

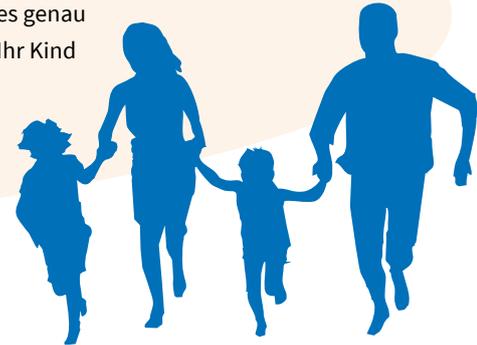
Wenn Ihr Kind eine Kita besucht und Sie der Bildungsdokumentation in der Kita zugestimmt haben, nimmt es nicht an der oben beschriebenen Sprachstandsfeststellung teil. Sprachförderung ist ein wesentlicher Bestandteil jeder Kita und findet auf vielen Wegen statt, von der alltagsintegrierten Sprachförderung u.a. im Rahmen von Spielen und gemeinschaftlichen Aktivitäten bis hin zu besonderen Sprachförderangeboten.

Wenn ein Sprachförderbedarf für Ihr Kind festgestellt wird, erhält es diese Förderung durch qualifiziertes Personal der Einrichtung. Bei Bedarf kann Sie die Kita zu weiteren Sprachfördermaßnahmen beraten.

TIPPS FÜR ZUHAUSE

Alle Kinder sind verschieden. Sie lernen nicht alle das Gleiche zur gleichen Zeit. Jedes Kind hat eigene Interessen und Neigungen, sein eigenes Tempo. Kinder lernen und entwickeln sich kontinuierlich. Die Vorbereitung auf die Schule beginnt damit nicht erst im letzten Kita-Jahr, sondern schon in früher Kindheit. Ihr Kind eignet sich nach und nach eine Vielzahl unterschiedlicher Fähigkeiten an, die die Grundlage für ein erfolgreiches Lernen und Leben (nicht nur) in der Schule sind. Gut auf die Schule vorbereitet zu sein, heißt dabei nicht, dass Ihr Kind schon lesen, schreiben oder rechnen kann. Das lernt es noch in der Schule!

Das Elternhaus ist und bleibt mit der wichtigste Lernort für Ihr Kind. Unterstützen Sie Ihr Kind dabei, sich neue Fähigkeiten anzueignen und freuen Sie sich mit Ihrem Kind über alles, was es bereits erreicht hat. Viele der folgenden Anregungen sind sicher so oder in anderer Form schon Teil Ihres gemeinsamen Alltags. Und dennoch sind es genau diese einfachen Dinge, die Ihr Kind bestens auf die Schule vorbereiten.



SOZIAL-EMOTIONALE ENTWICKLUNG

Ihr Kind lernt die Vielfalt der eigenen Gefühlswelt kennen – Freude, Wut, Trauer, Staunen – und es lernt mit der Zeit auch, diese Gefühle bei anderen zu erkennen. Es erprobt Grenzen, reibt sich an Ihnen und anderen Bezugspersonen. Ihr Kind wird aber auch immer selbstständiger, braucht zunehmend weniger Unterstützung in Alltagsdingen, wie z.B. beim An- und Ausziehen, kann vielleicht schon alleine ein Eis bestellen. Ihr Kind schließt erste Freundschaften, erlebt Konflikte und lernt, diese selbstständig zu lösen.

Emotional gleicht die frühe Kindheit häufig einer Achterbahnfahrt – für Sie und für Ihr Kind! Die Entwicklung sozialer und emotionaler Kompetenzen ist eine der wichtigsten Entwicklungsaufgaben für Ihr Kind, bei der es Ihre Unterstützung braucht:

- Spielen Sie mit Ihrem Kind: einfache Tischspiele, Rollenspiele, Bewegungsspiele, selbst ausgedachte Spiele – der Vielfalt und Phantasie sind keine Grenzen gesetzt!
- Geben Sie Ihrem Kind Zeit, die Dinge zu spielen, die es selbst möchte – oder einfach mal gar nichts zu tun.
- Loben Sie Ihr Kind viel, freuen Sie sich mit ihm über die Dinge, die es schon kann.
- Ermutigen Sie Ihr Kind, neue Dinge auszuprobieren.
- Schenken Sie Ihrem Kind Vertrauen, auch in seine Fähigkeiten!
- Nehmen Sie Ihrem Kind nichts ab, das es schon selbst kann.
- Schaffen Sie Raum für das Spiel mit anderen Kindern auch am Nachmittag, sei es im Sportverein, draußen oder zuhause.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über seine Gefühle.

SPRACHE

Ihr Kind teilt sich gerne mit: Denn es ist neugierig auf die Welt, es hat viele Fragen, Wünsche und Bedürfnisse, es braucht Ihren Schutz und Ihren Trost, und! – es braucht seine Eltern um zu erlernen, dass, wenn etwas einmal „nicht so schnell klappt wie gewünscht“, es durch liebevolle Begleitung und Verstehen immer besser wird.

Ihr Kind freut sich ...

- wenn es Ihnen seine Tageserlebnisse erzählen darf,
- über Ihr Interesse und Ihre Nachfragen, denn damit ermutigen Sie Ihr Kind, seinen Wortschatz zu erweitern,
- wenn es sich eine Gute-Nacht-Geschichte aussuchen darf, die Sie ihm vorlesen,
- wenn es Ihnen eine Gute-Nacht-Geschichte erzählen darf,
- über ein gemeinsames Singen, Dichten oder das Erfinden einer Geheimsprache.

Liebe Eltern, Sie sind Ihrem Kind ein Gesprächsvorbild. Sollten Sie das Gefühl haben, Ihr Kind spricht „undeutlich“ oder andere Menschen sagen Ihnen, dass sie Ihr Kind schlecht verstehen können: Suchen Sie bitte Ihren Kinderarzt und/oder eine logopädische Praxis zur Überprüfung auf.

GROBMOTORIK / BEWEGUNG

Während wir Erwachsenen es mitunter „etwas ruhiger“ angehen, ist Ihr Kind im Entdecker- und Erobereralter auf Abenteuer aus. Gute Gelegenheiten, die Fähigkeiten Ihres Kindes während seines Spielens zu erkunden, sind:

- Waldspaziergänge oder Spielplatzbesuche (klettern, hüpfen, bauen und sammeln)
- Verstecken spielen oder ab in den Kletterwald

Unterstützen Sie Ihr Kind, wann und wo immer es sich bewegen möchte:

- beim Pfützenhüpfen, Schwimmen, Turnen, Balancieren auf dem Spielplatz
- beim Fahrrad- oder Rollerfahren
- beim gemeinsamen Eltern-Kind-Turnen oder Kinderturnen

FEINMOTORIK

Überlassen Sie Ihrem Kind das Anziehen ab jetzt selbst, immer geschickter kann es Schuhe und Socken anziehen oder Reißverschlüsse öffnen und schließen. Außerdem kann es bereits ...

- erste Schneiderversuche unternehmen (bitte Zeitungen bzw. Kataloge bereithalten),
- seiner kreativen Vielfalt im Umgang mit großen Malblättern und unterschiedlich dicken Malstiften freien Lauf lassen,
- seine ersten Vorstellungen in Bildgestaltung umsetzen und – bitte! – hören Sie Ihrem Kind gespannt zu, wenn es Ihnen seine Bilder erzählt oder erklärt.

Ermuntern Sie Ihr Kind z.B.

- phantasievolle Bauwerke zu konstruieren, z.B. mit Bausteinen, Baukästen oder Magneten,
- seiner Kreativität beim Malen, Kneten, Schneiden, Basteln freien Lauf zu lassen – halten Sie ausreichend und unterschiedliche Materialien bereit, alte Zeitungen und Prospekte sind z.B. wunderbar!
- Ihnen beim Zubereiten der Mahlzeiten zu helfen,
- sich selbst anzuziehen, Reißverschlüsse und Knöpfe zu schließen.

**WEITERE ANREGUNGEN
FINDEN SIE AUCH HIER:**

(PDF-Download)



WAHRNEHMUNG

Unsere Wahrnehmungsfähigkeiten sind sehr komplex und die Grundlage allen Lernens. So steht z.B. unsere sprachliche Entwicklung in einem engen Zusammenhang mit einer guten Bewegungsfähigkeit unseres Körpers. Je mehr eigene Erfahrungen Ihr Kind in seinem Alltag machen darf, desto sicherer wird sein Wahrnehmungsvermögen und es entwickelt sich aus seiner Selbstständigkeit ein gutes Selbstbewusstsein.

Unsere Sinne benötigen genauso Nahrung wie unser Bauch: Sehen, Hören, Fühlen, Schmecken, Riechen und die räumliche Orientierung Ihres Kindes.

Gehen Sie mit Ihrem Kind oft nach draußen, hier gibt es viel zu entdecken:

- die unterschiedlichen Geräusche der Tiere, Bäume oder auch der verschiedenen Fahrzeuge
- das Gefühl, mit Steinen, Erde, Sand, Kastanien, Stöckern, Wasser oder Matsch zu spielen
- die Wege zur Kita, zum Spielplatz oder zum Einkaufen – gehen Sie viel zu Fuß!
- Geben Sie Ihrem Kind Zeit und Raum, seine Umwelt zu entdecken und zu erleben!

„DAS GANZE LEBEN IST EIN SPIEL ...“

Wie wahr! Spielen ist die wichtigste (Lern-)Tätigkeit Ihres Kindes, an jedem neuen Tag. Deshalb ist es besonders wichtig, dass Sie Ihrem Kind dafür genügend Zeit und Raum, aber auch Ruhe anbieten. Ihr Kind spielt gerne in Ihrer Nähe, es wünscht sich, dass Sie, oftmals als Zuschauer, ein wichtiger Teil seines Spieles sind. Deshalb spielen jüngere Kinder eher nur kurz alleine in ihrem Kinderzimmer.

Zum gemeinsamen Spielen laden kleine, überschaubare Spiele ein, denn Konzentration, Ausdauer, Kreativität und Geschicklichkeit wachsen mit Ihrem Kind.

Fragen und beobachten Sie Ihr Kind in seinem Spielverhalten, seinen Vorlieben bei Spielmaterialien und

... spielen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind!

Ihr Kind lernt so, dass zum Leben gewinnen und verlieren gehört, es lernt stolz auf sich zu sein, aber auch (ganz allmählich), dass Wut, Enttäuschung und Trotz auch ihren (Entwicklungs-)Platz im Leben haben.

DAS SCHULFÄHIGKEITSPROFIL

– FÄHIGKEITEN, DIE IHREM KIND IN DER SCHULE HELFEN

Das Schulfähigkeitsprofil listet eine Reihe an Kompetenzen auf, die Ihrem Kind im Schulalltag helfen. Manche dieser Dinge kann Ihr Kind vielleicht schon jetzt, 2 Jahre bevor es in die Schule kommt. Vieles wird es in den nächsten 2 Jahren noch lernen, und manche Dinge lernt es vielleicht auch erst im Laufe der Schulzeit. Kinder lernen nicht zur gleichen Zeit das Gleiche!

Die Schule knüpft aber an die Arbeit der Kitas an. Die folgenden Punkte können Ihnen dennoch eine Orientierung geben, was Ihr Kind zur Einschulung schon alles gelernt haben wird.

Ihr Kind kann oder lernt demnächst zum Beispiel:

SOZIALE UND EMOTIONALE KOMPETENZEN

- geht offen und neugierig auf unbekannte Dinge zu
- spielt ausdauernd und einfallreich
- kann sich streiten und vertragen
- findet in einer Gruppe seine eigene Position
- hält Regeln ein
- kann geduldig sein
- erkennt Gefühle und kann angemessen reagieren

SPRACHE

Ihr Kind spricht fließend seine Muttersprache!

In deutscher Sprache:

- spricht Wörter und Sätze deutlich aus
- verwendet Haupt- und Nebensätze
- kennt Namen für Dinge in der Umwelt
- kann Körperteile benennen
- kann in der Vergangenheit und in der Zukunft erzählen
- zeigt Interesse an Büchern
(Tipp: Stadtbücherei! → Ausleihen für Kinder kostenfrei!)



GROBMOTORIK / BEWEGUNG

- kann sicher Treppen laufen
- kann auf einem Bein hüpfen
- zieht sich selbstständig an und aus
- kann balancieren, Roller fahren, Fahrrad fahren, schaukeln
- kann einen Kusselkopp machen (Rolle vorwärts, Purzelbaum)

FEINMOTORIK

- schneidet mit der Schere einfache Formen aus
- benutzt den Stift in „Schreibhaltung“
- kann Linien nachfahren
- kann eine Schleife binden

WAHRNEHMUNG

- findet Räume in seiner vertrauten Umgebung wieder
- nimmt Anweisungen auf und setzt sie um
- kann Reime bilden (z.B. Haus – Maus)
- unterscheidet bei Stimmen: laut, leise, hell, dunkel
- singt Lieder und klatscht Rhythmen
- kann seine Kraft im Spiel mit anderen einschätzen
- ertastet Formen und Materialien

UMGANG MIT AUFGABEN

- kann eine Arbeit zügig beginnen, durchführen und beenden
- ist sorgfältig im Umgang mit Material
- lässt sich nicht entmutigen
- konzentriert sich für einen längeren Zeitraum auf eine Sache



MATHEMATIK

- kann Zahlenmengen bis 5 erfassen (z.B. Punkte auf dem Würfel „auf einen Blick“ erfassen)
- kann vergleichen (größer, kleiner)

- erkennt und ordnet Gegenstände nach Merkmalen (z.B. Formen, Farben, Größen)
- unterscheidet Raumlagen (z.B. links, rechts, oben, unten, vorne, hinten)



Lassen Sie Ihr Kind spielen und eigene Spiele erfinden!

„DIGITAL NATIVES“ – MEDIENERZIEHUNG IN EINER ZUNEHMEND DIGITALISIERTEN WELT³

Kind sein heute bedeutet, sich in einer Welt bewegen zu lernen, die gefüllt ist mit Medien.

Die Digitalisierung unserer Gesellschaft beinhaltet neue Technologien und eine Art neuer Kultur. In atemberaubender Geschwindigkeit ändern sich unsere Lebensbedingungen und verlangen uns immer schnelleres Denken, Handeln, Fühlen ab. Sind wir ehrlich, in vielen Familien strukturieren die Medien längst den Alltag. Essenszeiten orientieren sich am Fernsehprogramm, das Smartphone liegt einsatzbereit neben dem Teller, Alexa[®] und Siri[®] sagen uns den Wetterbericht oder machen das Licht an. Kindheit als medienfreier Raum ist daher heutzutage eine Illusion und auch keine Lösung des Problems. Kinder sind jedoch noch leicht beeinflussbar, weil sie neugierig und aufgeschlossen gegenüber Neuem sind, dies birgt eine gewisse Gefahr in sich. Die Aufgabe von Eltern, Kita und Schule ist es daher, von Anfang an die zunehmend digitalisierte Lebenswelt der Kinder anzunehmen und die Kinder kompetent zu begleiten. Die ersten Schritte sind entscheidende, um später einen sicheren, eigenständigen Weg durch den Medien-dschungel zu finden.

Hierzu gehört auch die Auseinandersetzung mit dem eigenen Medienverhalten. Machen Sie sich bewusst: Sie sind Vorbild für Ihr Kind!

„Ganz Ohr sein“: Gönnen Sie sich medienfreie Zeiten in der Familie

- Hören Sie einander zu, sprechen Sie miteinander, erzählen Sie sich von Ihren Erlebnissen.
- Begrenzen Sie die Zeit, die Ihr Kind mit Medien verbringt.
Richtwerte⁴: 3-5-jährige Kinder: max. 30 Minuten am Tag
6-10-jährige Kinder: max. 60 Minuten am Tag

„Schauen Sie hin, schauen Sie mit, fragen Sie nach“

- Interessieren Sie sich für das, was Ihr Kind sich am Computer, Tablet, Smartphone anschauen will.
- Begleiten Sie Ihr Kind beim Fernsehen, am Tablet, am PC.
- Laden Sie gemeinsam Apps und Spiele und prüfen Sie diese: Ist Werbung enthalten? Kann offline gespielt werden? Gibt es bedenkliche Inhalte? Welche Altersempfehlung liegt vor?

WEITERLESEN:



WEITERLESEN:



³Quellen: Fit in die Medienwelt – begleiten Sie ihr Kind! / Stiftung Lesen 2010

Digitale Medien in der Kita / M. Lepold, M. Ullmann Herder-Verlag 2018

⁴Fit in die Medienwelt – begleiten Sie ihr Kind! / Stiftung Lesen 2010

DAS LETZTE JAHR IN DER KITA

Bereits im Vorfeld der Einschulung macht sich Ihr Kind Gedanken darüber, wie es wohl in der Schule sein wird. Die Kita knüpft an diese Vorfreude verbunden mit Neugier an. Das 5. und 6. Lebensjahr ist eine besondere Zeit in der kindlichen Entwicklung. In dieser Phase entwickeln Kinder unter anderem Fertigkeiten und Fähigkeiten, die sie in der Schule abrufen können. Die Entwicklung, das Lernen und die Förderung Ihres Kindes beginnen jedoch nicht erst im letzten Kita-Jahr. Vielmehr eignet es sich von Geburt an und stetig neue Fähigkeiten und Fertigkeiten an. Dies können Sie alltäglich beobachten, wenn Ihr Kind z.B. ein neues Wort kann, schneiden lernt oder plötzlich auf einem Bein stehen kann. In diesem Entwicklungsprozess wird Ihr Kind durch Sie und auch die Kita begleitet und gefördert. Dennoch ist das letzte Kita-Jahr ein besonderes Jahr für Ihr Kind.

Jede Kita hat ihren individuellen Umgang mit den Maxikindern, Vorschulkindern, Wackelzahnkindern oder wie sie auch heißen. Aber eines haben sie alle gemeinsam:

Die pädagogischen Fachkräfte der Kitas nehmen im letzten Jahr vor der Einschulung die Entwicklung und Kompetenzen Ihres Kindes noch gezielter in den Blick.

Die Förderung der Gesamtpersönlichkeit Ihres Kindes, seiner Selbstbestimmung und Selbstständigkeit sind die gemeinsamen pädagogischen Grundlagen von Kita und Schule.

Im letzten Kita-Jahr bieten die Kitas verschiedene Projekte für die „Großen“ an. Jede Kita entscheidet dabei individuell, nach Interessen und Bedürfnissen der Kinder. Die pädagogischen Fachkräfte der Kitas beraten sich mit Ihnen und den Lehrerinnen und Lehrern, um im Sinne einer Erziehungs- und Bildungspartnerschaft als Begleiter und Unterstützer zusammenzuwirken und den Übergang von der Kita in die Schule gut zu meistern.



GUTE KOOPERATION – GELUNGENE ÜBERGÄNGE: KITA – SCHULE

Der Übergang in die Schule ist für jede Familie eine besondere Herausforderung. Diesen Übergang gelingend zu gestalten, liegt gemeinsam in der Hand von Kindern, Eltern, Kita und Schule. Dazu gehört ein guter Austausch zwischen allen Kooperationspartnern.

Im Rahmen einer guten Kooperation bieten die pädagogischen Fachkräfte der Kitas und die Lehrkräfte der Grundschulen, zum Teil gemeinsam, ver-

schiedene Aktivitäten an. Diese reichen von gemeinsamen Besuchsterminen, Projekten oder Einladungen zu besonderen Festen bis hin zur Schulanmeldung.



DOKUMENTATION ZUM ÜBERGANG

Für die Lehrerinnen und Lehrer ist es wichtig, gut über den Entwicklungsstand sowie die Interessen und Neigungen Ihres Kindes informiert zu sein. Das hilft ihnen, den individuellen Voraussetzungen Ihres Kindes auch individuell begegnen zu können – Ihr Kind dort abzuholen, wo es steht.

In der Kita werden Beobachtungen zur Entwicklung Ihres Kindes in einer Dokumentation gesammelt. Einige Kitas nutzen dazu die Bildungsdokumentation, andere das sogenannte Ü1-Protokoll zum Übergang Kita – Schule. Über die Weitergabe dieser Dokumentation an die Schule entscheiden Sie als Eltern. Wenn Sie einer Schweigepflichtsentbindung zustimmen, tauschen die pädagogischen Fachkräfte der Kitas und die Lehrkräfte der Grundschulen sich gegenseitig zum Wohle Ihres Kindes aus.

ZUM WEITERLESEN:
(Ü1-Protokoll)



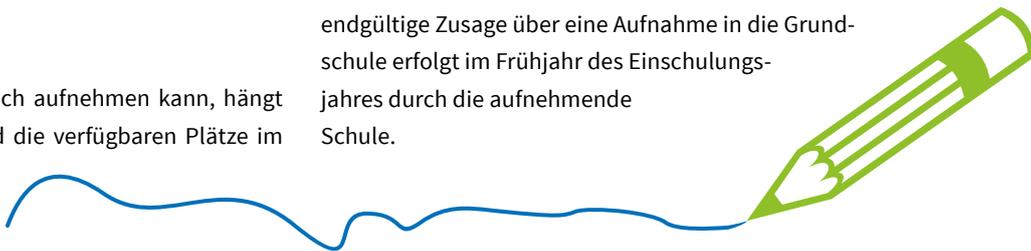
DIE SCHULANMELDUNG

Alle Kinder, die bis zum 30. September eines Jahres 6 Jahre alt werden, werden am 1. August desselben Kalenderjahres schulpflichtig. Die Eltern dieser Kinder erhalten im Herbst des Jahres vor der Einschulung ein Anschreiben der Stadt Kamen mit der Bitte, das beiliegende Formular zur Schulanmeldung ausgefüllt zurückzusenden. In diesem Formular können Sie bis zu 2 Schulen angeben. In Kamen gibt es keine festgelegten Schulbezirksgrenzen, sodass Sie Ihr Kind an allen Kamener Grundschulen anmelden können.

Ob eine Schule Ihr Kind tatsächlich aufnehmen kann, hängt davon ab, wie die Nachfrage und die verfügbaren Plätze im

Verhältnis stehen. Prinzipiell hat Ihr Kind einen Anspruch auf einen Platz an der Ihrem Wohnort nächstgelegenen Grundschule. In der Regel entspricht die Schule, die Ihr Kind aufnehmen wird, jedoch Ihrem Erstwunsch.

Im Anschluss an die Anmeldung über die Stadt Kamen werden Sie und Ihr Kind von der Schule, die Ihr Kind aufnehmen wird, angeschrieben und zum Anmeldegespräch eingeladen. Die endgültige Zusage über eine Aufnahme in die Grundschule erfolgt im Frühjahr des Einschulungsjahres durch die aufnehmende Schule.



ANMELDEGESPRÄCHE

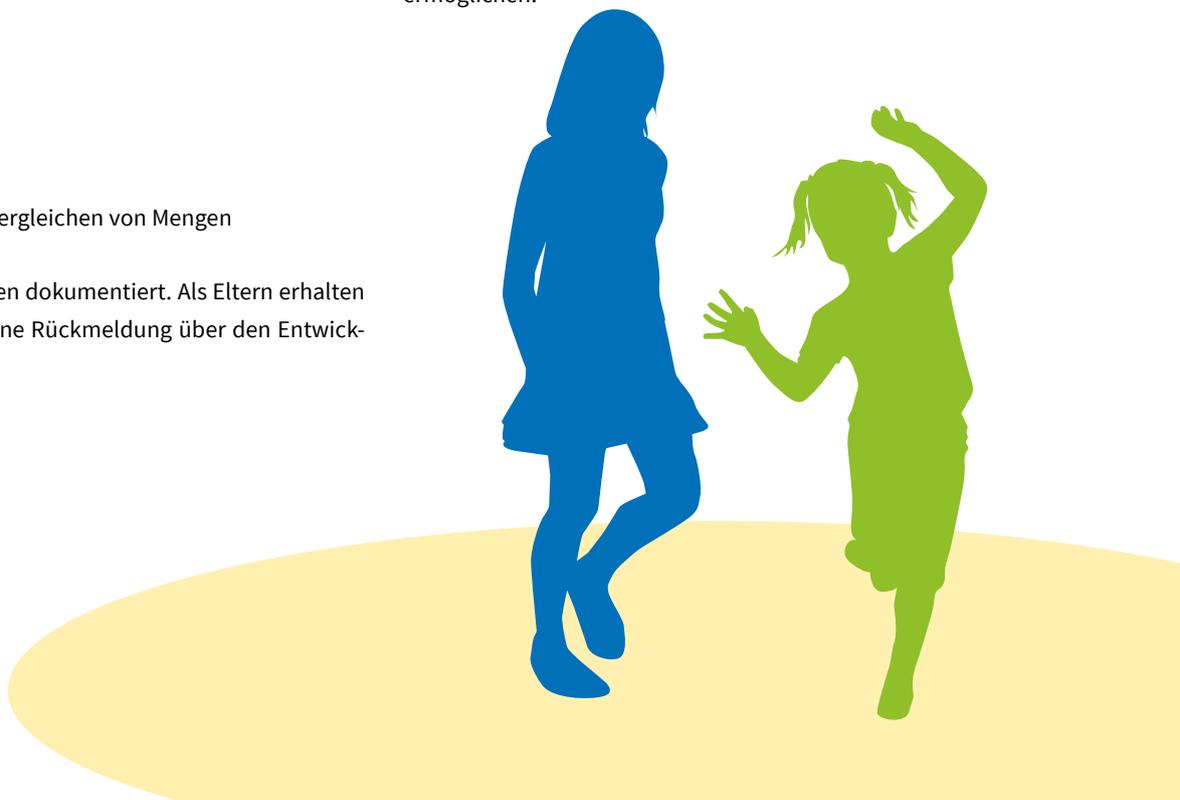
Bei den Anmeldegesprächen, auch Schulspiel oder Schuleingangsdagnostik genannt, wird der Entwicklungsstand Ihres Kindes nach einem festen Ablauf durch die Schulleitung oder eine Lehrkraft der Schule erfasst und eingeschätzt. In der Regel werden dazu mehrere Kinder in Kleingruppen zusammengeführt. Die Beurteilung des Entwicklungsstandes erfolgt in der Regel in folgenden Bereichen:

- Feinmotorik
- Grobmotorik
- Koordination
- Gleichgewicht
- Kontaktaufnahme
- Kooperationsfähigkeit
- Zählen, Erkennen und Vergleichen von Mengen

Die Beobachtungen werden dokumentiert. Als Eltern erhalten Sie direkt im Anschluss eine Rückmeldung über den Entwick-

lungsstand Ihres Kindes und eventuell Empfehlungen für die vorschulische Förderung.

Insgesamt ergänzen sich die Anmeldegespräche, die Schuleingangsuntersuchung des Gesundheitsamtes (► [Seite 14](#)) sowie die Dokumentation der Kita (► [Seite 12](#)), um einen guten Überblick über den Entwicklungsstand Ihres Kindes zu erhalten und eine darauf aufbauende schulische Förderung zu ermöglichen.



VORZEITIGE EINSCHULUNG AUF ANTRAG / ZURÜCKSTELLUNG VOM SCHULBESUCH

VORZEITIGE EINSCHULUNG AUF ANTRAG

Eine vorzeitige Einschulung ist grundsätzlich möglich, wenn Ihr Kind nach dem allgemeinen Einschulungstichtag, dem 30. September eines Jahres, geboren ist. Wenn Sie dies wünschen, können Sie einen formlosen Antrag an die gewünschte Grundschule richten. Voraussetzung für eine vorzeitige Einschulung ist, dass Ihr Kind über die körperlichen, geistigen und sozialen Fähigkeiten verfügt, die eine erfolgreiche Mitarbeit in der Schule erwarten lassen. Die Entscheidung über die vorzeitige Aufnahme Ihres Kindes in die Schule trifft grundsätzlich die Schulleitung unter Berücksichtigung des schulärztlichen Gutachtens (► [siehe unten](#)).

ZURÜCKSTELLUNG VOM SCHULBESUCH

Schulpflichtige Kinder können aus erheblichen gesundheitlichen Gründen für ein Jahr vom Schulbesuch zurückgestellt werden. Die Entscheidung über die Zurückstellung trifft die Schulleitung auf der Grundlage des schulärztlichen Gutachtens (► [siehe unten](#)). Darüber hinaus kann die Schulleitung weitere, von den Eltern vorgelegte fachärztliche oder fachtherapeutische Stellungnahmen in die Entscheidung einbeziehen. Die Eltern sind ebenfalls anzuhören. Eine Prüfung der Schulfähigkeit kann auch auf Ihren Antrag als Eltern erfolgen. In diesem Fall ist ausdrücklich auf gesundheitliche Gesichtspunkte hinzuweisen.

DIE SCHULEINGANGSUNTERSUCHUNG

Im letzten Jahr vor der Einschulung wird jedes Kind zur Schuleingangsuntersuchung oder auch Einschulungsuntersuchung eingeladen. Es geht darum herauszufinden, ob Ihr Kind bereit für die Schule ist und welche Unterstützungs- oder Förderangebote es möglicherweise benötigt. Auf diese Weise soll jedes einzelne Kind mit seinem individuellen Entwicklungsstand betrachtet werden, um ihm einen guten Start und ein erfolgreiches Lernen in der Schule zu ermöglichen.

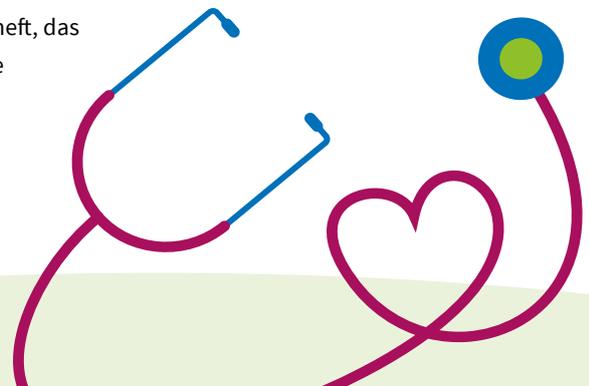
WER, WANN UND WO?

Die Schuleingangsuntersuchungen werden von den Ärztinnen und Assistentinnen des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes beim Gesundheitsamt des Kreises Unna durchgeführt. Dieses lädt Sie gemeinsam mit Ihrem Kind zu der Untersuchung ein. Zumeist erfolgt die Terminvergabe über die Kita, die Ihr Kind besucht. Die Schuleingangsuntersuchung findet im letzten Kita-Jahr vor der Einschulung, in der Regel zwischen September und Juni, statt. Die Untersuchung findet für in Kamen

lebende Kinder in den Räumen des Gesundheitsamtes in Unna statt. Die Durchführung der Schuleingangsuntersuchungen ist im Schulgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen geregelt, die Teilnahme ist für jedes Kind verpflichtend.

Kinder, die vorzeitig eingeschult oder zurückgestellt werden sollen, werden möglichst frühzeitig untersucht. In diesem Fall wendet sich die Schulleitung der zuständigen Schule an das Gesundheitsamt des Kreises Unna. Gerne können Sie sich für eine Terminvereinbarung auch direkt an den Kinder- und Jugendgesundheitsdienst wenden.

Bitte bringen Sie zur Schuleingangsuntersuchung den Fragebogen, den Sie im Vorfeld erhalten, ausgefüllt mit ebenso wie das gelbe Vorsorgeheft, das Impfbuch sowie gegebenenfalls Arztberichte.



ABLAUF DER UNTERSUCHUNG

Im Mittelpunkt der Schuleingangsuntersuchung stehen die körperliche und geistige, aber auch die seelische und soziale Entwicklung. Dazu werden unterschiedliche Untersuchungen und kleine Tests durchgeführt. Viele davon kennen Sie so oder so ähnlich auch bereits von den Vorsorgeuntersuchungen bei Ihrem Kinderarzt oder Ihrer Kinderärztin.

So wird z.B. das Hör- und Sehvermögen überprüft, Ihr Kind wird gewogen und gemessen und von der Schulärztin körperlich untersucht. Dazu gehören u.a. das Messen des Pulses und das Abhören der Atmung. Darüber hinaus werden Sie u.a. zu Erkrankungen und Allergien Ihres Kindes befragt und der Impfstatus wird überprüft. Auch die motorischen Fähigkeiten werden in den Blick genommen: Wie beweglich ist Ihr Kind, kann es balancieren oder sicher auf einem Bein stehen? Weitere Tests beziehen sich auf die Sprachfähigkeiten Ihres Kindes, die Auffassungsgabe, Wahrnehmung, Konzentration und das Kommunikationsverhalten. Sie werden zur Entwicklung Ihres Kindes befragt, dazu wie es sich in Gruppen verhält oder wie Sie das Selbstvertrauen Ihres Kindes einschätzen. Und schließlich geht es auch um das Erfassen von Zahlen und Mengen, das Erkennen von Farben und Formen oder wie Ihr Kind ein Bild malt.

Die Schuleingangsuntersuchung dauert etwa 60 bis 90 Minuten.

IHRE ROLLE ALS ELTERN

Unterstützen Sie Ihr Kind dabei, entspannt und unvoreingenommen in die Situation zu gehen. Für Ihr Kind ist die Schuleingangsuntersuchung eine fremde Situation, weder die Personen, noch der Ort sind Ihrem Kind bekannt. Sie als Eltern sind in dieser Situation deshalb besonders wichtig für Ihr Kind. Stärken Sie das Vertrauen Ihres Kindes in sich selbst. Dies gelingt am besten, wenn auch Sie als Eltern der Schuleingangsuntersuchung entspannt und unvoreingenommen entgegengetreten. Ihre Begleitung gibt Ihrem Kind die notwendige Sicherheit, um gut an den verschiedenen Tests und Untersuchungen der Schuleingangsuntersuchung mitwirken zu können.

Sie sind jedoch auch wichtige Ansprechpersonen für die Schulärztinnen des Gesundheitsamtes. Sie kennen Ihr Kind am besten und können Fragen zur Gesundheit sowie zur individuellen Entwicklung Ihres Kindes beantworten.

NACH DER UNTERSUCHUNG

Die Schulärztin bespricht die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen direkt im Anschluss an die Untersuchungen mit Ihnen. Bei Bedarf bespricht sie mit Ihnen den Weg für eine weitere Abklärung von Untersuchungsergebnissen, führt eine Impfberatung durch (Impfungen werden nicht durchgeführt!) oder berät Sie zu Möglichkeiten der individuellen Förderung für Ihr Kind. Auch Fragen Ihrerseits werden gerne beantwortet.

In der Regel erstellt die Schulärztin auch direkt im Anschluss an die Untersuchung das schulärztliche Gutachten für die Grundschule. Ein Exemplar wird direkt an die zuständige Grundschule geschickt, ein Exemplar erhalten Sie. Für die Grundschule ist das schulärztliche Gutachten eine wichtige Grundlage, um den Entwicklungsstand Ihres Kindes, seine Stärken und Schwächen einschätzen zu können und so eine auf die individuellen Voraussetzungen jedes einzelnen Kindes angepasste Lernumgebung zu gestalten.

UND ZUM SCHLUSS ...

Ihr Kind kann bei der Schuleingangsuntersuchung nicht „durchfallen“!

In der Schuleingangsuntersuchung geht es um die Überprüfung der altersgerechten Entwicklung Ihres Kindes, um ihm einen möglichst guten Start in die Schule zu ermöglichen.

In einzelnen Fällen empfehlen die Schulleitung sowie die Schulärztin in enger Abstimmung eine Zurückstellung vom Schulbesuch (► Seite 14), eine individuelle Unterstützung in der Grundschule oder auch die vorübergehende Beschulung in einer Förderschule, um dem einzelnen Kind die jeweils beste Förderung zu ermöglichen. In diesen Fällen ist Eltern in der Regel zum Zeitpunkt der Schuleingangsuntersuchung schon bekannt, dass ihr Kind möglicherweise erheblich gesundheitlich beeinträchtigt ist, in einzelnen Bereichen nicht altersgerecht entwickelt ist oder einer besonderen Förderung bedarf.

WEITERE INFOS



WEITERE INFOS



DIE SCHULEINGANGSPHASE

Die 1. und 2. Klasse bilden die Schuleingangsphase. Das vorrangige Ziel ist die individuelle Förderung aller Kinder. Die Schüler/-innen der Schuleingangsphase werden an den Schulen in jahrgangsbezogenen oder jahrgangsübergreifenden Lerngruppen unterrichtet.

Die Verschiedenheit der Schüler/-innen in der Schuleingangsphase wird aufgenommen, indem die Planung und Gestaltung des Unterrichts auf die individuelle Förderung einzelner Schüler/-innen und auf Gruppen von Schüler(inne)n mit vergleichbaren Lernvoraussetzungen ausgerichtet sind. Die jeweilige Zusammensetzung der Lerngruppen und Fördergruppen bedeuten keine dauerhafte Festlegung, sondern sind von den Lernfortschritten und dem jeweils aktuellen Lernstand abhängig. Das übergreifende Ziel aller Lern- und Fördergruppen ist es, kein Kind zu überfordern oder zu unterfordern.

Eine solche individuelle Förderung wird in den Lerngruppen durch die Berücksichtigung folgender Aspekte ermöglicht:

- differenzierte Arbeitsaufträge und Lernzielkontrollen
- Arbeiten an differenzierten Wochenplänen und Werkstätten
- Arbeiten an Stationen und in Projekten
- Lernstandsfeststellungen
- Förderpläne
- individuelle Fördermappen
- Teamteaching in seinen verschiedenen Formen

Ergänzend zur Förderung in den bestehenden Lerngruppen gibt es verschiedene Fördergruppen.

In der Regel beträgt die Verweildauer in der Schuleingangsphase 2 Jahre. Im Einzelfall können auch 1 oder 3 Jahre möglich sein.

BETREUUNGSANGEBOTE IN DER GRUNDSCHULE



Kitas sind nicht nur wichtige Einrichtungen der frühkindlichen Bildung, sie leisten durch ihre Betreuungszeiten bis in den Nachmittag für viele Familien auch einen wesentlichen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Verlässliche Betreuungsangebote sind dafür – auch an Schulen – unverzichtbar. An den Kamener Grundschulen gibt es deshalb verschiedene Betreuungsangebote.

OFFENE GANZTAGSSCHULE (OGS)

Mit Ausnahme des kath. Bekenntnisstandortes „Heiliger Josef“ als Teilstandort der Südschule gibt es in allen Kamener Grundschulen eine offene Ganztagschule (OGS). Die OGS ist ein Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungsangebot, das in der Schule stattfindet und durch einen außerschulischen Träger organisiert und gestaltet wird. In der OGS ist pädagogisches Personal beschäftigt, welches die Kinder betreut. Es werden unter anderem ein Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung, AG's und Kurse sowie Möglichkeiten zum freien Spiel angebo-

ten. Über das konkrete Angebot in der einzelnen Schule informieren Sie die Internetseiten der Grundschulen.

Betreuungszeiten

Die OGS bietet ein verlässliches Betreuungsangebot zwischen Unterrichtsende und mindestens 15 Uhr, bei Bedarf auch 16 Uhr oder an einzelnen Schulen bis 16.30 Uhr. Die Teilnahme an der OGS findet an allen 5 Wochentagen bis mindestens 15 Uhr statt.

Kosten

Für den Besuch der OGS sind Elternbeiträge zu entrichten, die durch die Stadt Kamen festgelegt und erhoben werden. Die Höhe der Elternbeiträge ist einkommensabhängig gestaffelt.

**WEITERE INFOS ZU
DEN KOSTEN:**
(PDF-Download)



Die Kosten für das Mittagessen werden derzeit durch die Stadt Kamen bzw. durch den außerschulischen Träger der OGS (Eichendorffschule) erhoben. Die Höhe der Kosten variiert je nach Standort und kann direkt in der OGS erfragt werden.

Anmeldung

Die Anmeldung zur OGS erfolgt über die jeweilige Schule. Von dort aus wird die Anmeldung an die Stadt Kamen weitergeleitet. Die Anmeldung zur OGS erfolgt jeweils verbindlich für ein ganzes Schuljahr.

VERLÄSSLICHE GRUNDSCHULE

Alle Kamener Grundschulen bieten die Möglichkeit einer verlässlichen Betreuung. Dieses Betreuungsangebot wird an den einzelnen Schulen unterschiedlich benannt, mal heißt es „ÜMI“, mal „Schuloase“ oder auch „Regenbogenland“. Der offizielle Name bei der Stadt Kamen ist „Verlässliche Grundschule“. Das Angebot wird wie auch die OGS durch einen außerschulischen Träger organisiert und gestaltet.

Betreuungszeiten

Die Kinder können vom Ende der 4. Unterrichtsstunde bis zum Ende der regulären 6. Unterrichtsstunde der jeweiligen Schule betreut werden. Da die Unterrichtszeiten von Schule zu Schule variieren, erfahren Sie die genauen Zeiten der Verlässlichen Grundschule in der einzelnen Schule. Die Inanspruchnahme der Verlässlichen Grundschule ist flexibel möglich und muss nicht täglich erfolgen.

Anmeldung

Die Anmeldung zum Betreuungsangebot Verlässliche Grundschule erfolgt über die jeweilige Schule. Von dort aus wird die Anmeldung an die Stadt Kamen weitergeleitet. Die Anmeldung erfolgt in der Regel verbindlich für ein Schuljahr.

Kosten

Für die Teilnahme an dem Angebot Verlässliche Grundschule entstehen Kosten in Höhe von derzeit 30 Euro pro Monat für 10 Schulmonate. Diese Elternbeiträge werden durch die Stadt Kamen erhoben.

FRÜHBETREUUNG

An den Kamener Grundschulen gibt es die Möglichkeit eine Frühbetreuung in Anspruch zu nehmen. Hier kann Ihr Kind bei Bedarf schon vor Schulbeginn betreut werden.

Betreuungszeiten

Die Frühbetreuung beginnt eine Stunde vor dem regulären Beginn der ersten Unterrichtsstunde der jeweiligen Schule. Da die Unterrichtszeiten von Schule zu Schule variieren, erfahren Sie die genauen Zeiten der Frühbetreuung in der einzelnen Schule. Die Inanspruchnahme der Frühbetreuung ist flexibel möglich und muss nicht täglich erfolgen.

Anmeldung

Die Anmeldung zur Frühbetreuung erfolgt über die jeweilige Schule. Von dort aus wird die Anmeldung an die Stadt Kamen weitergeleitet. Die Anmeldung erfolgt in der Regel für ein Schuljahr.

Kosten

Für die Teilnahme an der Frühbetreuung sind Elternbeiträge in Höhe von derzeit 10 Euro pro Monat für 10 Schulmonate zu entrichten. Diese Elternbeiträge werden durch die Stadt Kamen erhoben.

Wenn ein Kind bereits die OGS oder die Verlässliche Grundschule besucht, entstehen für den Besuch der Frühbetreuung keine weiteren Kosten.

FERIENBETREUUNG

Im Rahmen der OGS wird auch eine Betreuung in den Schulferien sowie an beweglichen Ferientagen angeboten. Die Ferienbetreuung wird dabei nicht an allen 6 Grundschulen gleichzeitig angeboten, sondern die offenen Ganztagschulen kooperieren und stimmen sich untereinander ab. Gegebenenfalls nimmt Ihr Kind dann an der Ferienbetreuung an einer anderen Grundschule in Kamen teil, je nachdem zu welchem Zeitpunkt Sie einen Betreuungsbedarf haben. Für die Ferienbetreuung ist eine separate Anmeldung in der jeweiligen OGS erforderlich. Die Kosten für die Teilnahme an der Ferienbetreuung sind bereits mit den monatlichen Elternbeiträgen für den Besuch der OGS abgedeckt.

Auch Kinder, die die Verlässliche Grundschule besuchen, haben im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten die Möglichkeit, die Ferienbetreuung der OGS in Anspruch zu nehmen. Eine Ferienbetreuung für einzelne Tage (z.B. bewegliche Ferientage) ist in diesem Fall nicht vorgesehen, sondern nur für volle Ferienwochen. Hierfür sind Elternbeiträge in Höhe von derzeit 20 Euro pro Ferienwoche zu entrichten. Hinzu kommen bei entsprechender Buchung die für das Mittagessen entstehenden Kosten.

BETREUUNG IN DEN SOMMERFERIEN IM ÜBERGANGSJAHR

Abhängig davon, wie die Sommerferien im Jahr liegen und welche Schließungszeiten Ihre Kita hat, kann es zu Engpässen in der Betreuung im Jahr des Übergangs von der Kita in die Grundschule kommen. In einigen Jahren kommt es vor, dass die Sommerferien erst Mitte Juli beginnen und bis weit in den August hinein reichen. Die Sommerschließzeit liegt in einem Teil der Kitas in der ersten Ferienhälfte. In diesen Fällen können Sie als Eltern in die Situation kommen, die Betreuung Ihres Kindes für bis zu 6 Wochen überbrücken zu müssen.

In diesem Fall haben Sie folgende Möglichkeiten:

Bis zum 31.07. eines Jahres, d.h. bis zum Ablauf des Betreuungsvertrages mit der Kita, haben Sie die Möglichkeit, dass Ihr Kind bei Bedarf während der Schließzeit Ihrer Kita in einer anderen Kita betreut wird. Voraussetzung dafür ist, dass Sie frühzeitig das Gespräch zur Leitung Ihrer Einrichtung suchen und dass in den Partner-Einrichtungen entsprechende Kapazitäten

zur Verfügung stehen. Die Kosten dafür sind durch die bereits entrichteten Elternbeiträge für die Kindertagesbetreuung abgedeckt. Kosten, die möglicherweise für das Mittagessen entstehen, sind individuell mit der entsprechenden Einrichtung abzustimmen.

Am 01.08. eines Jahres beginnt unabhängig vom tatsächlichen Schulbeginn formal das neue Schuljahr. Sofern Sie Ihr Kind in der OGS angemeldet haben, kann es ab diesem Datum an der Ferienbetreuung der OGS teilnehmen (► [Seite 17](#)). Voraussetzung ist auch hier, dass Sie frühzeitig Kontakt zu Ihrer OGS aufnehmen und dass dort entsprechende Kapazitäten zur Verfügung stehen. Je nachdem, wie die Ferienbetreuung der OGS in dem jeweiligen Jahr organisiert ist, findet sie an einer anderen Grundschule in Kamen statt. Ihre OGS berät und informiert Sie entsprechend. Die Kosten für die Teilnahme an der Ferienbetreuung sind bereits mit den monatlichen Elternbeiträgen für den Besuch der OGS abgedeckt.



INFORMATIONEN ZUM BILDUNGS- UND TEILHABEPAKET

Kinder aus Familien mit geringem Einkommen haben die Möglichkeit, Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket zu erhalten. Anspruch auf diese Leistungen haben Kinder aus Familien, die folgende finanzielle Leistungen beziehen:

- Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld (sog. Hartz IV-Leistungen)
- Sozialhilfe oder Grundsicherung bei Erwerbsminderung
- Asylbewerberleistungen
- Wohngeld
- Kinderzuschlag (KiZ) neben Kindergeld

Über das Bildungs- und Teilhabepaket haben Kinder Anspruch auf verschiedene finanzielle Unterstützungsleistungen. Für den Schulbeginn sind vor allem das Schulbedarfspaket und die Mittagsverpflegung von Bedeutung.

Schulbedarfspaket

Das Schulbedarfspaket (auch Schulstarterpaket genannt) ist eine Geldzahlung von derzeit 150 Euro pro Schuljahr, die für die Anschaffung von Schulmaterialien wie Hefte, Mappen, Füller, Blei- und Malstifte oder auch Schulranzen oder Sportzeug einzusetzen ist. Die Zahlung des Geldbetrags ist auf 2 Auszahlungstermine, 1. August und 1. Februar eines Schuljahres, verteilt. Die Leistung muss nicht separat beantragt werden, sondern wird vom Grundantrag auf die oben genannten Sozialleistungen umfasst. *Lediglich im Einschulungsjahr muss einmalig eine Bescheinigung über den Schulbesuch vorgelegt werden, z.B. eine Aufnahmebescheinigung der Schule.* Daraufhin erfolgt die Geldzahlung automatisch zu den genannten Terminen. Ab dem 15. Lebensjahr muss jährlich eine aktuelle Schulbescheinigung eingereicht werden.

Mittagsverpflegung in der Schule

Wenn ein Kind am gemeinsamen Mittagessen in der OGS teilnimmt, wird dies über Leistungen des Bildungs- und Teilhabepakets bezuschusst. Eigenanteile für Eltern fallen ab dem Schuljahr 2019/20 nicht mehr an, die tatsächlichen Kosten der Mittagsverpflegung werden übernommen. Dazu ist der Bescheid der Stadt Kamen über die Festsetzung des Elternbeitrages für die Mittagsverpflegung bzw. ein Kostennachweis, der von den Eltern und dem Anbieter des Mittagessens

gemeinsam unterzeichnet wird, vorzulegen. Familien, die Arbeitslosengeld II beziehen, müssen die Kostennachweise im Jobcenter vorlegen, alle anderen Anspruchsberechtigten beim Kreis Unna.

Beratung zu den Leistungen und zur Antragstellung im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets erhalten Sie unter anderem in der Villa FIB der Stadt Kamen

(► *Kontakt: Seite 23*).

WEITERE
INFORMATIONEN:



KITAS UND GRUNDSCHULEN IN KAMEN

KAMEN- MITTE

- AWO FAMILIENZENTRUM „ATLANTIS“ | Ludwig-Schröder-Straße 20 · 02307 21514
- AWO FAMILIENZENTRUM „FLOHKISTE“ · Schwesterngang 8a · 02307 21221
- AWO KITA „STERNSTUNDE“ | Hammer Straße 1 · 02307 12005
- AWO KITA „SPURENSUCHER“ | Lintgehrstraße 37a · 02307 13612
- DRK KITA & FAMILIENZENTRUM „MONOPOLI“ | Gertrud-Bäumer-Straße 13a · 02307 12181
- EV. KINDER- UND FAMILIENZENTRUM KÄMERSTRASSE | Kämerstraße 36 · 02307 10102
- EV. KITA HENRI-DAVID-STRASSE | Henri-David-Straße 26 · 02307 75902
- KATH. FAMILIENZENTRUM „HEILIGE FAMILIE“ | Bollwerk 1 · 02307 10881
- KITA „FAMILIENBANDE“ | Bahnhofstraße 46 · 02307 2850510
- KITA „PUSTEBLUME E.V.“ | Hammer Straße 15 · 02307 72130

- DIESTERWEGSCHULE | Hammer Straße 21 · 02307 240200
- FRIEDRICH-EBERT-SCHULE | Weddinghofer Straße 97 · 02307 240213
- SÜDSCHULE/KATH. BEKENNTNISSTANDORT „HEILIGER JOSEF“ | Schwesterngang 8 · 02307 923265

KAMEN- HEEREN-WERVE

- AWO FAMILIENZENTRUM „VILLA LACH UND KRACH“ | Bergstraße 9 · 02307 490278
- EV. KITA „GEMEINSAM UNTERM REGENBOGEN“ | Pröbstingstraße 15 · 02307 40717
- KATH. KITA „HERZ JESU“ | Luisenstraße 18 · 02307 40320

- ASTRID-LINDGREN-SCHULE | Westfälische Straße 23 · 02307 944160

KAMEN- METHLER

- AWO KITA „BRAUSEPULVER“ | Wasserkurler Straße 37 · 02307 37644
- AWO KITA „GÄNSEBLÜMCHEN“ | Heimstraße 28 · 02307 39610
- EV. KINDER- UND FAMILIENZENTRUM METHLER | Otto-Prein-Straße 17a · 02307 3495
- KATH. KITA „ST. MARIEN“ | Pestalozzistraße 6 · 02307 31774

- EICHENDORFFSCHULE | In der Kaiserau 29 · 02307 933150
- JAHNSCHULE | Heimstraße 28 · 02307 933160

KAMEN- SÜDKAMEN

- EV. KITA „UNTER DEM REGENBOGEN“ | Fliednerstraße 3 · 02307 73747
- KATH. KITA „ST. CHRISTOPHORUS“ | Hegelstraße 6 · 02307 79698

- SÜDSCHULE | Südkamener Straße 62 · 02307 923260

ANLAUFSTELLEN UND ANSPRECHPARTNER FÜR ELTERN

FACHBEREICH FAMILIE, JUGEND, SCHULE UND SPORT DER STADT KAMEN

STADT KAMEN · RATHAUSPLATZ 1 · 59174 KAMEN

| | |
|---|--|
| SCHULANMELDUNG | Ina Hellmig 02307 148-3803 schulverwaltung@stadt-kamen.de |
| VERLÄSSLICHE GRUNDSCHULE, FRÜHBETREUUNG | |
| OFFENE GANZTAGSSCHULE (OGS) <ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung • Elternbeiträge • Beiträge zur Mittagsverpflegung • Bezuschussung Mittagessen | Jenny Loschek 02307 148-3725 Kindertagesbetreuung@stadt-kamen.de |
| EINGLIEDERUNGSHILFEN NACH § 35A SGB VIII (SCHULBEGLEITUNG) <ul style="list-style-type: none"> • Beratung • Antragstellung | Rolf Brinkmann 02307 148-3760 --- Dirk Schmid 02307 148-3740 jugendamt@stadt-kamen.de |

GESUNDHEITSAMT DES KREISES UNNA

KREIS UNNA · FB GESUNDHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ · PLATANENALLEE 16 · 59423 UNNA

| | |
|--|---|
| KINDER- UND JUGENDGESUNDHEITSDIENST <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung der Schuleingangsuntersuchung • Schulärztliche Gutachten im Rahmen von AO-SF-Verfahren | Sigrid Köhler (Schulärztin) 02303 27-1259 Sigrid.koehler@kreis-unna.de <i>Terminvergabe:</i> Birgit Hellmund (Gesundheitsassistentin) 02303 27-3259 Birgit.hellmund@kreis-unna.de |
| FRÜHFÖRDERUNG <ul style="list-style-type: none"> • Antragstellung für heilpädagogische Frühfördermaßnahmen • Diagnostik und Beratung bzgl. der Notwendigkeit von Frühfördermaßnahmen | <i>Terminvergabe:</i> Alexandra Surmilow 02303 27-2559 Alexandra.surmilow@kreis-unna.de |

SCHULAMT FÜR DEN KREIS UNNA

PARKSTRASSE 40b · 59425 UNNA

| | |
|--|--|
| GRUNDSCHULANGELEGENHEITEN MIT ZUSTÄNDIGKEIT IN KAMEN | Beate Schroeter 02303 27-1740 Beate.schroeter@kreis-unna.de |
| SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG UND INKLUSION <ul style="list-style-type: none"> • Förderschulangelegenheiten • Grundsatzfragen zum Gemeinsamen Lernen • Angelegenheiten der AO-SF (Verfahren zur Feststellung des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfes) | Berthold Potts 02303 27-2140 Berthold.potts@kreis-unna.de |
| SPRACHBILDUNG / SPRACHSTANDSFESTSTELLUNGEN <ul style="list-style-type: none"> • Grundsatzfragen zur Sprachbildung • Grundsatzfragen zum Verfahren der Sprachstandsfeststellung • Verfahrensangelegenheiten der Sprachstandsfeststellung | <i>Schulaufsicht:</i> Christine Raunser 02303 27-2640 Christine.raunser@kreis-unna.de <i>Sachbearbeitung:</i> Simone Drewes-Golz 02303 27-2440 Simone.drewes-golz@kreis-unna.de |

KOMMUNALES INTEGRATIONSZENTRUM KREIS UNNA

KREIS UNNA · SCHULSTRASSE 8 · 59192 BERGKAMEN

| | |
|--|---|
| SEKRETARIAT | Franka Tembaak 02307 924886 KI@kreis-unna.de franka.tembaak@kreis-unna.de |
| SCHULISCHE INTEGRATION VON NEU ZUGEWANDERTEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN <ul style="list-style-type: none"> • Erstberatung Go-In / BiSS • Hilfe bei der Schulsuche/Schulplatzvermittlung | Maria Galisteo 02307 92488-81 maria.galisteo@kreis-unna.de --- Steffi Stelzer 02307 92488-82 steffi.stelzer@kreis-unna.de |
| KITA – GRUNDSCHULE <ul style="list-style-type: none"> • Durchgängige Sprachbildung | Heike Maier-Finnemann 02307 92488-76 heike.maier-finnemann@kreis-unna.de --- Maria Trepper 02307 92488-73 maria.trepper@kreis-unna.de |
| SPRACHMITTLER-POOL | Katja Arens 02307 92488-69 katja.arenas@kreis-unna.de |
| EHRENAMT IN DER FLÜCHTLINGSARBEIT <ul style="list-style-type: none"> • Informationen zu Patenschaften und Hausaufgabenhilfe | Ina Ravenschlag 02307 92488-68 ina.ravenschlag@kreis-unna.de --- Jenny Brunner 02307 92488-63 jenny.brunner@kreis-unna.de |

SCHULPSYCHOLOGISCHE BERATUNGSSTELLE KREIS UNNA

PARKSTRASSE 42 · 59425 UNNA

SCHULPSYCHOLOGISCHE BERATUNGSSTELLE
ZUSTÄNDIGKEIT KAMEN

Andreas Hunke (Dipl.-Psych.; Leitung)
02303/27-32 40
E-Mail andreas.hunke@kreis-unna.de
Telefonzeit: Donnerstag von 15 bis 17 Uhr

SOZIALPÄDIATRISCHES ZENTRUM KÖNIGSBORN

ZIMMERPLATZ 1 · 59425 UNNA

SEKRETARIAT CHEFÄRZTIN DR. KARIN HAMEISTER

Susanne Linnemann
02303 9670-509
s.linnemann@lebenszentrum-koenigsborn.de

ANMELDUNG AMBULANZ

02303 9670-261
sekretariat_1_FK_SPZ@lebenszentrum-koenigsborn.de

ZENTRALE

02303 9670-0

BERATUNGSSTELLE FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND ELTERN DER STÄDTE BERGKAMEN UND KAMEN

RATHAUSPLATZ 4 · 59174 KAMEN | ZENTRUMSTRASSE 22 · 59192 BERGKAMEN

BERATUNG IN FRAGEN ZUR ERZIEHUNG UND ZUM
FAMILIENLEBEN, ZU PROBLEMEN IM SOZIALEN UMFELD
DER KINDER (Z.B. KITA, SCHULE, VEREIN), TRENNUNG
UND SCHEIDUNG USW.

02307 68678
beratungsstelle@helimail.de

Offene Sprechstunde ohne vorherige Terminvereinbarung:
Montag, 09.00 bis 10.30 Uhr
Außerdem Sprechstunden in verschiedenen Familienzentren
in Kamen sowie in der Beratungsstelle in Bergkamen

BILDUNGS- UND TEILHABEPAKET (BUT)

VILLA FIB (STADT KAMEN)

- Beratung
- Hilfe bei der Antragstellung

Rathausplatz 4, 59174 Kamen
02307 148-4100
Schulsozialarbeit@stadt-kamen.de
Villa-fib@stadt-kamen.de

Offene Sprechstunde:
Mittwoch, 14.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag, 15.00 bis 17.00 Uhr

KREIS UNNA

- Beratung und Antragstellung

Elke Michalik (Buchstaben A - B)
02303 27-2150

Daniel Seifert (Buchstaben C - Z)
02303 27-4150
but@kreis-unna.de

